

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 18	1	301 – 304	2002	Freiburg im Breisgau 5. November 2002
--	---------	---	-----------	------	--

Dieter Vogellehner

1937 – 2002



Am 14. März 2002 ist Prof. Dr. DIETER VOGELLEHNER, der langjährige Direktor des Botanischen Gartens der Universität Freiburg, an den Folgen eines tragischen Unglücksfalls verstorben. Mehr als 30 Jahre – von 1969 bis zu seiner Pensionierung im März 2001 – leitete er den Botanischen Garten als Direktor. Er gestaltete ihn als zeitgemäße Institution, die wissenschaftlich und didaktisch den Aufgaben in Lehre und Forschung an einer modern ausgerichteten Biologischen Fakultät, vor allem in den Bereichen Morphologie, Systematik und Evolution, gerecht wird. Der Botanische Garten verdankt seine heutige Attraktivität und seine große Popularität ganz wesentlich dem Wirken von Prof. Dr. DIETER VOGELLEHNER. Heute ist der Botanische Garten für Freiburger Biologiestudenten der Universität und der Pädagogischen Hochschule nicht mehr aus dem Studium wegzudenken. Auch bei vielen Schulen steht ein Besuch des Botanischen Gartens fest im Lehrplan, nicht zuletzt ist für viele Freiburger Bürger der Botanische Garten zu einem Hort der Erholung und der Wissensvermittlung geworden.

Dieter Vogellehner wurde am 31. Dezember 1937 in Ellwangen/Jagst geboren. Bereits als Jugendlicher hat sich seine Leidenschaft für Botanik entwickelt, als er die Vegetation der Schwäbischen Alb erkundete und ein großes Herbarium anlegte. 1957 begann DIETER VOGELLEHNER in Tübingen das Studium der Biologie, Chemie, Geologie und Geographie, welches er 1964 mit einer Dissertation über „Untersuchungen zur Anatomie und Systematik der verkieselten Hölzer aus dem fränkischen und südthüringischen Keuper“ abschloss. Neben seinem Doktorvater Prof. Dr. KARL MÄGDEFRAU hat vor allem Prof. Dr. WALTER ZIMMERMANN, mit seinen Ideen zur Phylogenie der Pflanzen den weiteren wissenschaftlichen Weg von DIETER VOGELLEHNER maßgeblich geprägt.

Im Januar 1965 kam DIETER VOGELLEHNER als Wissenschaftlicher Assistent an das Botanische Institut der Universität Freiburg. Obwohl im Herzen ein Schwabe geblieben, hat er nach eigener Aussage den Schritt nach Südbaden nie bereut und hier eine zweite Heimat gefunden. In Freiburg führte DIETER VOGELLEHNER zum einen die in Tübingen begonnenen Arbeiten zur Anatomie und Phylogenie der Gymnospermen fort und begann zum anderen mit der Neubearbeitung der Karbonfloren des Schwarzwalds. Bereits knapp 4 Jahre nach Beginn seiner Assistentenzeit konnte sich DIETER VOGELLEHNER habilitieren und erhielt im Dezember 1968 die 'venia legendi' für Systematische Botanik und Paläobotanik. Nach seiner Ernennung zum Direktor des Freiburger Botanischen Gartens (1969) sah er seine Hauptaufgabe zunächst darin, dem Botanischen Garten eine den neuen Fragestellungen

und Herausforderungen der modernen Botanik entsprechende Ausrichtung zu geben, ohne dabei die traditionellen Aufgaben zu vergessen. In diese ersten Jahre fällt auch der Neubau der Schaugewächshäuser und die grundlegende Neugestaltung des Botanischen Gartens basierend auf neuen wissenschaftlichen und didaktischen Zielsetzungen. 1971 wurde DIETER VOGELLEHNER zum Wissenschaftlichen Rat ernannt, 1975 erhielt er die Bezeichnung 'außerplanmäßiger Professor' verliehen und 1978 wurde er zum Professor für Systematische Botanik und Paläobotanik ernannt.

Trotz der großen Arbeitsbelastung durch die wissenschaftliche und technische Leitung des Botanischen Gartens fand er Gelegenheit, sich neuen wissenschaftlichen Fragestellungen zuzuwenden. Im Rahmen mehrerer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderter Projekte initiierte er in den 1980er und 1990er Jahren die Anwendung moderner taxonomisch-systematischer Methoden auf paläobotanische Fragestellungen und die quantitative Analyse von Biomechanik und Funktionsanatomie fossiler Pflanzen. Daneben beschäftigte sich DIETER VOGELLEHNER mit den weitreichenden kulturgeschichtlichen Zusammenhängen des Phänomens 'Garten' und der Pflanzen insgesamt. Diese Themen wurden zu einem weiteren Forschungsschwerpunkt und fanden einen Höhepunkt in einer großen Ausstellung, die 1995 in der Universitätsbibliothek Freiburg zur 375-Jahr-Feier des Botanischen Gartens Freiburg gezeigt wurde. Hierbei war ihm seine breite klassische Bildung sowie auch die – bei einem Naturwissenschaftler seltene – fast perfekte Kenntnis von Latein und Altgriechisch von unschätzbarem Nutzen. Dass er außerdem auch hebräische Texte lesen konnte, schien ihm in seiner Bescheidenheit manchmal fast schon peinlich zu sein. Neben historischen Themen wandte sich DIETER VOGELLEHNER in den 80er und 90er Jahren auch einer hochmodernen Fragestellung mit großem Erfolg zu: der Einführung von Personalcomputern in Botanische Gärten. DIDEA-FR (DIalog-orientiertes-Daten-Eingabe-und-Ausgabe-System-FREiburg), ein am Botanischen Garten Freiburg entwickeltes Programmpaket zur Verwaltung von Pflanzendaten in Botanischen Gärten, zur Abwicklung des Tausches von Pflanzensamen mit anderen Botanischen Gärten aus der ganzen Welt und zur vollautomatischen Erstellung von (Pflanzen-)Samenkatalogen, wurde an fast 30 Botanischen Gärten eingeführt. Bereits diese kurze Auflistung zeigt die große Breite der Forschungsinteressen von DIETER VOGELLEHNER, wobei die Themenvielfalt bei ihm nie auf Kosten der tiefen Durchdringung der wissenschaftlichen Fragestellungen ging.

Neben Botanischem Garten und wissenschaftlicher Forschung lag DIETER VOGELLEHNER immer die Ausbildung von Studenten besonders am Herzen, wobei er sich insbesondere den Lehramtsstudenten verpflichtet fühlte. Er hat sich stets im besten Sinne als Hochschullehrer verstanden und vertrat über mehr als 30 Jahre im Grund- und im Hauptstudium die Fächer Systematische Botanik und Paläontologie/Paläobotanik. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit sind auch einige erfolgreiche Lehrbücher entstanden, wie z.B. in der Reihe 'studio visuell' des Freiburger Herder-Verlags „Baupläne der Pflanzen“ und die in 6 Auflagen erschienene „Paläontologie“ sowie in der UTB-Reihe das Buch „Botanische Terminologie und Nomenklatur“.

* Ein ausführliches Schriftenverzeichnis findet sich in der „Festschrift zu Ehren von Prof. Dr. Dieter Vogellehner“, Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N.F. 17/4, 2001.

Trotz dieser vielfältigen Verpflichtungen fand DIETER VOGELLEHNER immer Zeit, in der akademischen Selbstverwaltung mitzuarbeiten. So war er mehrere Jahre Mitglied des Fakultätsrats, Vorsitzender des Diplomprüfungs- und des Zwischenprüfungsausschusses sowie bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 2001 Vorsitzender des Fakultätsausschusses für Staatsexamen und Magister scientiarum. Auch ehrenamtlichen Tätigkeiten entzog er sich nicht: Er war von 1979 bis 1984 1. Vorsitzender des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz und danach Vorsitzender der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg.

DIETER VOGELLEHNER hat sich die vielen Entscheidungen mit ihren teils weitreichenden Folgen, die er in seiner Dienstzeit treffen musste, nie leicht gemacht und hat an manchen auch gelitten. Er war ein Gegner vorschneller Entschlüsse, wobei ihm auch die nie verleugnete Bodenständigkeit seiner schwäbischen Herkunft von großem Nutzen war. Nicht zuletzt hierdurch gelang es ihm, „seinen“ Botanischen Garten so erfolgreich durch teilweise auch stürmische Zeiten zu führen. Obwohl ihm in den letzten Jahren seines Wirkens einige Entwicklungen in der „scientific community“ nicht geheuer waren, war er nicht nur den Mitarbeitern des Botanischen Gartens, sondern auch den jüngeren Kollegen und Studenten stets ein verständnisvoller und motivierender Kollege und Vorgesetzter.

DIETER VOGELLEHNER ist nach seinem Ausscheiden viel zu wenig Zeit vergönnt gewesen, sich – wie schon in den Jahren zuvor – intensiv mit kulturgeschichtlichen Aspekten biologischer Fragestellungen zu beschäftigen und die von ihm so sehr geliebten Bibliotheken im In- und Ausland zu bereisen. Sein Tod – weniger als ein Jahr nach seiner Pensionierung am 31. März 2001 – ist nicht nur für seine Familie, der wir in tiefem Mitgefühl verbunden sind, sondern auch für seine Freunde, Schüler und Kollegen ein unfassbarer Verlust.

THOMAS SPECK